



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

205 (3.5.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89989)



# Aus Stadt und Land.

Manheim, 8. Mai 1901.

**Das der Handelskammer.** In der heutigen Plenarsitzung machte der Vorsitzende auf einen die Verbindung Frankfurt a. M. — Karlsruhe über Schwenningen betreffenden Artikel eines Heftigen Blattes aufmerksam, in dem die Handelskammer aufgefordert wird, einen Protest dagegen zu erheben, daß der neu eingerichtete Schiffsverkehr von Karlsruhe nach Luzern geführt werde. Die Handelskammer ist der Meinung, daß es eines solchen Protestes nicht bedürftig ist, da der Verkehr von Karlsruhe nach Luzern durch die Rhein- und Oberrhein-Verkehrs-Gesellschaft als ein solches Unternehmen, nachdem die ersten Anträge der hiesigen Verkehrsverwaltung für die Interessen unserer Plätze eingereicht sind, Sie habe es aber dabei nicht beschränken lassen, vielmehr ist durch die Mitglied, Herrn Commerzienrat Braun, in der Eisenbahnverwaltung vom 9. Februar ds. J. der gleiche Standpunkt nochmals auf das Bestimmte betont worden. Ob unter diesen Umständen eine abermalige Vorstellung, zumal in gegenwärtigem Stadium, der Sache Aussicht auf Erfolg biete, sei mehr als zweifelhaft. Nichtiger wäre es wohl, bei der Neuerrichtung der Fahrpläne jeweils auf die Wünsche Manheims zurückzukommen. Allein da ein so weit blühender und auf die Förderung des Wohles unserer Stadt stets bedachtener Verkehr dieser Verhältnisse und Bedürfnisse wie Herr Commerzienrat Braun der hiesigen Verhältnisse und Bedürfnisse wie Herr Bürgermeister Beck trotz dieser Bedenken glaubt, eine nochmalige und zwar gemeinsame Eingabe des beiden Kollegien, Stadtrath und Handelskammer, empfohlen zu werden, wird natürlich auch die Handelskammer ihre Mitwirkung nicht verweigern.

**Arbeitsnachweise in der Rhein-Neckargegend.** Der Verband öffentlicher Arbeitsnachweise der Rhein-Neckargegend, welchem auch die Centralanstalt für Arbeitsnachweise in Mannheim angeschlossen ist, hat für sein am 1. April abgelaufenes Geschäftsjahr 1900/1901 schon jetzt einen vorläufigen Tätigkeitsbericht herausgegeben. Darnach wurden im Berichtsjahr im Vergleich zu den (in Klammern bezeichneten) Ergebnissen des Vorjahres folgende Resultate erzielt:

Arbeitsnachweise	Offene Stellen	Besetzte Stellen
Frankfurt	26 001 (23 594)	20 881 (18 655)
Mannheim	22 505 (24 284)	10 116 (17 043)
Wiesbaden	12 042 (11 801)	8 222 (8 712)
Rhein	9 604 (9 614)	5 950 (5 242)
Darmstadt	4 765 (4 978)	2 968 (2 413)
Worms	8 863 (4 092)	1 738 (1 075)

Die Zahl der offenen und besetzten Stellen hat sich demnach nur in Frankfurt erheblich, in Wiesbaden ein wenig vermehrt. Sonst ist allenfalls ein Ansehen von Stellen zurückgegangen, und zwar am stärksten in den benachbarten Städten Mannheim und Worms. Weiter den außerordentlichen Arbeitsnachweisen gehören dem Verband nach die kleineren Vermittlungsstellen in Kreuznach, Offenbach und Wiesbaden, deren Jährenaufschlag im Berichtsjahr durchweg erheblich kleiner ist als im Vorjahr. Im Monat April, dessen Ergebnisse dank der hauptsächlich raschen Vertheilung des Rhein-Neckar-Verbandes gleichfalls schon vorliegen, hat sich gegenüber dem März die Zahl der Vermittlungen um ein Weniges gehoben in Frankfurt und Wiesbaden, ist dagegen in Mannheim, Mainz, Darmstadt und Worms noch weiter zurückgegangen.

**Patentklage.** Klage durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Stoll-Ingénieur und Patent-Anwalt in Berlin NW, Aufseher, 18. Vertreter: Joh. W. Schöffel, Civil-Ingénieur, Mannheim, M. 9, 7. — Patent-Klagedingungen, 1. 20 970. Erfindung ein Mikroskop zum mehrfachen Vergrößern bei nur einmaliger Durchlauf der Flüssigkeit durch die Linse. Jacob Weierbach und Rudolf Moser, Heidelberg. — K. 20 971. Apparat für Wein- und Obstweine und sonstige nach unten wirkenden Kräfte und mit ausfahrbarem Werkstück. Th. Krüger, Schöne, Neubrück a. S. — K. 20 901. Mit der Schiffschraube gleichzeitig sich drehende Vorrichtungen Theodor Kromer, Frankfurt a. M. — Patent-Erfindungen, 121 430. Verfahren zur Herstellung feiner und glänzender Cellulose-Produkte. Joh. J. Pat. 121 421. Dr. W. Pfenner u. J. Urban, Oberbach. — 121 279. Probentrichter für Schrotmühlen u. dgl. mit ausziehbarer Verschiebbare Röhren. Gehr. Dieckhoff, Walsdorf. — Gebrauchsmuster-Erfindungen, 151 557. Auswechselbarer Handdrehapparat aus breiter Nussplatte, röhrenförmigen Gewindestutzen und schraubenförmiger Mutter. Hermann Baumgärtel, Düssel. — 151 843. Wasser- und wasserbeständige Hermetische und hermetische Behälter zum Verschließen nach Gebrauchsanweisung 105 572 mit Rippen behaltener Gehäuses. Frank. & Hartmann Ges. m. B., Ludwigshafen am Rh. — 151 757. Kabinenschloß für Büchsenmaschinen etc. mit dem Schloßbügel in zwei Stellungen haltender Schloß. Kolmar & Jochen G. G. Weitenhofs in Oberheim. — 151 615. Schusspatrone in Horn eines Gehäuses mit Rohr an einem Ende und grubem Schloß und Handhabung am anderen Ende. Aktien-Gesellschaft für Gesch.-Industrie vorm. Ferdinand Hillig, Mannheim-Neckarau. — 151 800. Auswechselbarer eiserner Bod mit ungeschlossenen leichtenfüßigen Armen und mittelschweren Hilfswellen zum Benutzen und Bearbeiten von Schmelzwerkstücken. Wilhelm Heilig, Oberheim-Abelshausen.

**Klaffendes aus der Stadt Mannheim** von der 10. Woche vom 14. April bis 20. April 1901. In Todesursachen für die 28 Todesfälle, die in unserer Stadt vorfielen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fälle Malaria und Malaria, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Typhus, in 1 Falle Unterleibsruhr (gastro-typhus), in 1 Falle Kindbettfieber (puerperales Fieber), in 9 Fälle Lungenschwund, in 10 Fälle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 5 Fällen

akute Darmkrankheiten, in 2 Fälle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 2). In 29 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltthamer Tod.

**Zur Beschäftigung der Mannheimer Hafenanlagen** will heute der Geschäftsträger der kaiserlich russischen Gesandtschaft in Karlsruhe, Staatsrath und Kammerherr Dmitrii von Gichter, in Mannheim. Aus diesem Anlaß fand auf Einladung des russischen Botschafters in Mannheim, Herrn Alois Bender, auf dem festlich decorirten Schraubenschiff „Halle“ der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft eine Rundfahrt durch die hiesigen Hafenanlagen statt. An derselben nahmen Theil: die Herren Oberzolinspeltzer Kaiser, Oberbaurath Fischer, Güterinspeltzer Pfeifer, Direktor Pfeiffer von der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft und verschiedene andere hiesige hervorragende Persönlichkeiten. Die Rundfahrt begann Vormittags 11 Uhr und dauerte bis gegen 1/2 Uhr Nachmittags. Heute Abend findet zu Ehren des Gastes ein Diner statt.

**Sum Ludwigshafener Durchbruchprojekt** wird mitgeteilt, daß auch während der gestrigen Verhandlungen eine Vereinbarung nicht zu Stande gekommen ist. Die Differenz zwischen dem Angebot des Confortums und den geforderten Preisen der Hausbesitzer ist noch eine ganz bedeutende. Die nächsten Tage werden wohl eine definitive Entscheidung in der Angelegenheit bringen.

**Eine jugendliche Diebstahlsbande** ist der Polizei in die Hände geraten. Die obdach- und arbeitslosen Waisen Ludwig Stühlsch, 10 Jahre alt, Karl Röhrl, 14 Jahre alt, Karl Babian, 13 Jahre alt, liegen in der Nacht vom 31. April bis 1. Mai in das Fabrikgebäude des Herrn Brachtel in der Lagerheimlandstraße in Ludwigshafen ein und entwendeten 3 Kisten Kupfer im Werthe von 80 Mark. Die Waisen versuchten, das gestohlene Gut bei zwei Eisenhändlern abzugeben, was ihnen aber nicht gelang. Ein dritter Händler erwarb eine der Kisten um 4 Mark, welchen Geld die Waisen dann unter sich vertheilten. Die jungen Diebe sind verhaftet, gegen den Käufer dürfte wegen Hehlerei vorgegangen werden.

**Verhaftung.** Wieder verhaftet wurde in Neckarau der Schlosser Lorenz Bauer von Schönebrunn wegen Stillschleppens. Bauer wurde nach seiner ersten Verhaftung sofort wieder entlassen, da keine festen Anhaltspunkte für sein Vergehen nachgewiesen werden konnten; dieselben haben sich aber in der Zwischenzeit wahrscheinlich bestätigt und so erfolgte seine definitive Verhaftung.

## Aus dem Großherzogthum.

**Stillingen, 2. Mai.** Vor einiger Zeit wurde der von seiner Frau getrennt lebende Albert Müller von Weiler (genannt Schindler-Albert) verhaftet. Er trieb sich in den Wäldern der Umgegend umher und zeigte sich Mädchen und Frauen, die ihm begegneten, in Rauschzustand, so in Pfaffenweiler, Mappel, Niederelsbach und auch zwischen Mönchweiler und Peterzell. Letzte Woche wurde nun in Stillingen mehrere Heugewässer, deren Wässer gegenübergerichtet wurde. Er soll eingelassen haben, vor Oftern dieses Jahres im Walde sich zwei von Peterzell nach Mönchweiler gehenden Mädchen ohne Nieder gezeigt zu haben.

**Herrsch, 2. Mai.** Gegen Ende des letzten Jahres erhöhten die beiden hiesigen politischen Wähler den Angebotspreis auf 15 Pf. pro Hektar. Anstatt die Gründe, die zu dieser Erhöhung führten, zu würdigen, veranlaßten einige Verächter konstante Herrn A. Schelle hier zur Herausgabe eines reinen Angebotsblattes, das aber den Preis ebenfalls auf 15 Pf. festsetzte. Da war es nun wirklich schwer, keine Satire zu schreiben und es entspann sich bald eine Polemik zwischen dem „Angebot“ und dem „Angebot“, wobei Herr Schelle vorgezogen wurde. Sein Geschäftsgegenstand greift hart an unläuterer Wettbewerb. Darin erbliche Schelle eine schwere Verleumdung und ließ zum Abth. Das Schöffengericht Herrsch sprach jedoch den Angeklagten, Redakteur Closs, frei, weil durch die Beweisführung der Beweis erbracht wurde, daß der Kläger sich wiederholt Handlungen zu Schulden kommen ließ, die stark an unlauteren Wettbewerb streifen.

**Wonnau, 2. Mai.** Dr. phil. Friedrich Petermann von Wonnau, Wonnau, wurde gestern vom Schöffengericht wegen Diebstahls gegen §§ 220 u. 23 R. St. G. B. (verjudete Diebstahl) zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Petermann, der vor der Verurteilung ein renommirtes Geschäft ablegte, hatte in Wonnau eine Naturheilanstalt betrieben. Auf die Strafe wurden 4 Monate Unterherrschaft angesetzt.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

**Darmstadt, 2. Mai.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß heute in ihrer heutigen Sitzung mit einer Vorlage der Bürgermeisters betr. die Erbauung von kleinen Wohnungen für niedrige Arbeiter und Bedienstete. Verlesen ist die jetzt an vertheilten Plänen innerhalb der Stadt und auf Kosten der Stadt die Erziehung von zunächst vier Doppelhäusern mit je acht Wohnungen — darunter drei Zwei- und eine Dreiwohnung — mit einem Kostenaufwand von insgesammt etwa 240.000 Mark. In den Zweiwohnungsbauungen soll je ein Stückchen Land, soweit es das Gelände zuläßt, gegeben werden. Im Ganzen bebaut die Stadt in den nächsten Jahren 41 Häuser, auf drei Jahre vertheilt, zu erbauen, mit circa acht Wohnungen theils zu zwei, theils zu drei Nummern, und zwar in den ersten beiden Jahren je vier, im dritten drei Häuser. Die Mietpreise sollen aber jedenfalls nicht erheblich geringer als die Privatmietpreise bemessen werden, da man sonst befürchten muß, die private Bauwirtschaft abzusinken. Das dürfte man aber um so weniger, als dadurch die Wohnungswirth, der man ja gerade heuern will, nur gesteigert werden würde. Man rechnet mit einer Miet-

unterstützung, genau nach der Societät Nestors. Nach der Scene eilt Hebelnütz hinter die Kulissen, um seinen Groß Lust zu machen, daß war der Hebelnütz, der die Tante angegriffen hatte, nicht zu erwidern. Damit aber zum Schaden der Spott nicht fehle, erklärten einige Hebelnütz lachend dem Künstler, sie wollten mit ihm nicht sprechen. — er rüde zu stark noch Schnaps!

Der „Naturmensch“ geht nach und „wende“ in Thüringen. Der Naturmensch „gustig nabel“, der zur Zeit im mittleren Donau- und Gabel zusammenhängt, um, wie bekannt, in Anstalts i. A. sein „Paradies“ zu gründen, beginn in der vorigen Woche die Straße Fern-Wein-Feuerbach-Konig-Konig. Aus Hohenhausen wird erzählt, daß er im dortigen „Thüringer Hof“ lagte, am Tage vorher in Genuß zu viel rohen Weins habe essen müssen; er trübe dieses halbdahl in Hohenhausen nicht an, sondern verzehrte nur Apfelwein, Kefir und rohe Eier, eine Kost, bei der sich auch ein Kindstammemensch ganz gut begeben kann. Gleichwohl mußten auf dem Tische des Zimmers, in dem er sich der Menge zeigte, die rohen Schokolade, Koferröhren, Koferröhren und Nimmenschokolade als Stoffe stehen bleiben. Schließlich ergriffte sich der „Naturmensch“ heimlicher Weise sogar an frischem Schokolade, Butter und Eier. Seine nächtliche Lagerstätte war heimlich so indianermäßig, wie man sie sich nach manchen Feinheitsänderungen vorzustellen pflegt. Er schlief, von seinen zwei Kunden bemacht, allerdings im Freien, aber eine dicke Wattendecke und dazu noch in einer starken Wolldecke eingehüllt, so daß von Feiern nicht die Rede sein kann. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß dieser „Naturmensch“ mit seinem ganzen Nützern nur auf die Dummheit spekulire, scheint hiernach die richtige zu sein. Auch aus unserem Pfälzischen Thüringen hat er Geld in beträchtlicher Menge mitgenommen.

Kaiser Wilhelm als Sänger. Der unter dem Pseudonym des Pringen Heinrich von Pringen lebende, aus 188 Mann be-

stehend von 817 pEt. bis höchstens 4 pEt. Die Vorkämpfer der Bürgermeisterei wurden einstimmig angenommen, die geforderten Mittel bewilligt.

## Gerichtszeitung.

**Manheim, 2. Mai.** Strafkammer III. Hof. Herr Landgerichtsdirektor Hengler. Vertreter der Groß. Staatsbeh. Herr Staatsanwalt Morath.

1. Der 17 Jahre alte Ausländer Emil Dittel von Neckarau wurde wegen eines Stillschleppens zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten 1 Woche verurtheilt.

2. Zwei Vorkräfen wegen Stillschleppens haben den 31 Jahre alten Schuhmacher Gottlieb Haaf von Dohrbach, wohnhaft in Neckarau, nicht gerügt. Einmal hatte er 10 Monate Gefängnis und einmal 1/2 Jahr Zuchthaus erhalten. Trotzdem verging er sich kürzlich wieder an einigen Mädchen unter 14 Jahren. Das heutige Urtheil lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

3. Wegen unerlaubter Auspielung wurde der Händler Max Arnold aus Umkerdam zu einer Geldstrafe von 40 Mark oder 8 Tagen Gefängnis verurtheilt.

4. Der in Friedrichsfeld wohnende Gärtner Friedrich Wilhelm aus Brant ist vom Schöffengericht Schwelmen wegen Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von 45 Mk. event. 9 Tagen Gefängnis verurtheilt worden und hat dagegen Berufung eingelegt. Er hatte eine ganze Batterie Lillereifen aufgestellt und war dabei beobachtet worden, wie er hinter einem Baum lebend, den Erfolg abwartete. Da heute die Sprache darauf laut, daß ein Jagdschwan bei ihm gesehen worden sei, behauptete der Angeklagte, er habe in seinem Leben noch keinen Fuchs gesehen und wisse gar nicht, wie ein Fuchs aussieht. Daß sich dem Vorstehenden doch etwas starker Tabak zu sein. Er fragte den Angeklagten, wo er denn schon in der Welt herumgekommen sei und als ihm Wilhelm erwiderte, er habe schon in Kottbus, Berlin u. a. W. gearbeitet, meinte er Lappschütz: „In Berlin gewesen sein und noch keine Fische gesehen haben, das ist unglücklich!“ Der Mann, der nicht wissen will, wie ein Fuchs aussieht, wurde mit seiner Berufung abgewiesen. Verth.: H. H. Dr. Frank.

5. Der Schuster Friedrich Jock in Sandhagen wurde am 14. Januar ds. J. Abends zwischen 11 und 12 Uhr vom Wirthshaus den heimathlichen Benutzen zu. Ein Freund begleitete ihn. Untere wagt stehen sie mit einer anderen Gruppe Heimkehrer zusammen, bei welcher sich ein Feind Jock, der Rechtist August Kloppe im Befand. Es gab eine kleine Mampel und plötzlich floh Kloppe eine Straße weit in die Straße und fiel längs hin. Der Jock hatte einen Streich zur Folge, der Kloppe wochenlang in seinem Verstand hinderte. Jock wurde unter der Beschuldigung, Kloppe den verhängnisvollen Stoß versetzt zu haben, unter Anklage gestellt, vom Schöffengericht aber freigesprochen. Dieses nahm an, daß Jock den Kloppe gar nicht erkannt und nur zur Abwehr gegen den Angeworbenen die Hände angegriffen habe, worauf Kloppe, ein Alkoholkranke, zu Fall gekommen sei. Al. erob als Nebenkläger Berufung ein und auf Grund der heutigen Beweisaufnahme kam das Gericht allerdings zu der Ueberzeugung, daß Jock seinen Nebenkläger mit voller Absichtlichkeit zu Boden geworfen habe. Es erkannte auf 4 Wochen Gefängnis. Verth.: H. H. Dr. Jock, Vertreter der Nebenklage: Rechtsanwalt Dr. Siller.

## Kunstgewerbliche Ausstellung des Kunstgewerbevereins „Pfalz“.

Wir geben im Anhang an unsern Artikel im Mittagsblatt in freigegeben ein vollständiges Verzeichniß aller Künstler und Firmen, die sich an der Ausstellung betheiligen haben.

Kunstgewerbeverein „Pfalz“. — Franz Dorschel, Maler, Mannheim, N 4, 10. Dekorative Entwürfe für Innendekoration, Bilder und Skizzen. — Hermann Bauer, Tapeten-Manufaktur, Mannheim, F 2, da. Tapeten, Einsteuerm., Linoleum. — G. Herrn. Seiler jun., Kunsthandlung für Glasmalerei und Glasmosaik, Heidelberg, Hauptstraße. — Jacob Billeit, Farbenfabrik, Mannheim, D 5, 7. Tapeten und Künstlerfarben. — Heinrich Wuh, Dekorationsmaler, Mannheim, U 6, 2. Dekorationsmalereien. — Alois u. Sohn, Tapetenfabrik, Mannheim, N 2, 2. Tapete (darunter ein handgemaltes Symmetriebild nach Desg., M. Schuler). — Deutsche Holzwarenfabrik (G. m. b. H.), Mannheim, N 3, 4. Wirthschafts- und Gartenmöbel. — Leo Duntel, Dekorationsmaler, Mannheim, H 7, 7. Bilderstuden und Dekorationsmalereien. — Joseph Dien, Graphische Anstalt, Mannheim, C 1, 5. Gravirungen. — E. Ungelbad, Tapetenfabrik, Mannheim, Verkaufsstelle H 1, 1. Moderne Tapeten nach Entwürfen von Prof. D. Schumann (Berlin). — F. H. u. Co., Manufaktur Original Zylinder, Tafel und Englische Stilleinrichtungen, Mannheim, Verkaufsstelle B 1, 2. Prägel in Frankfurt a. M., Neue Zeit 29. Hiesigen Manufaktur. Groß-Manufaktur. Emalirte Gläser (mit Anklage). — E. L. Fiedlerlein, Tapeten-Geschäft, Mainz-Mannheim, B 4, 1. Tapeten. — Franz u. A. Richter, Mannheim, Installations-Bureau für elektrische Licht, elektrische Kraftübertragungen und Zehnstrombau. Beleuchtungsapparate für elektrische Licht (Wörter) nach Entwürfen von Prof. Stud. u. H. Moderne Tischlampen und Wandlampen nach Entwürfen von Franz Richter. Holzkunst-Tafeln und Figuren für elektrische Beleuchtung. Glatte Pariser Bronze und Kunstbronzen für Beleuchtungsgeräthe im Empire- und modernen Style. Verticallampe Gläser u. A. — Louis Franz, Porzellan, Glas, Christofle, Mannheim, Porzellan. Kunstgewerbliche Erzeugnisse aus Glas, Porzellan, Metall und Leder nach Entwürfen von Professor Schumann, Professor Schumann u. A. m. Kunstwerken von Professor Lämmer. — Karl Geismann, Bildhauer, Mannheim, Verkaufsstelle 7. Schnitzarbeiten. — Dr. Max Hildebrand, Bildh. Kunsthandlung, Gießen und Gießen, Mannheim, B 6, 2. Künstlerische Anstaltsarbeiten. — Hebelnütz von Steinbrunn. Dresden u. dgl. — Hebelnütz Babette Jogan, Mannheim, M 5. Wandverkleidung. Möbel in Eisen. Dekorative Wohnung in Seide und Leder. Lederung-

stehende Sonnen Rännergefängnis trug kürzlich vor dem Kaiser einige Bilder. Darunter den dem Kaiser selbst ausgedruckten Ober: „Von Rhein“ von Frau vor. Nach Beendigung des Bildes hielt der Kaiser eine Anrede an die Sänger, in der er den Sängern dankte und um Wiederholung des Bildes bat. Dem Wunsch des Kaisers wurde natürlich entsprochen. Der Kaiser sang den Refrain „O wie lieblich ruht sich's am gelben Rhein“ immer mit und schlug den Takt dazu, dabei seine Schwester, der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, lächelnd zuzuhören. Nach Beendigung dieses Bildes dankte der Kaiser noch mehrmals zum Abschied.

— Auffindung eines vollständigen Kammuths. Die Zoologische Abteilung der Akademie der Wissenschaften in Petersburg hat die Nachricht erhalten, daß im Nordosten des Gebirgs von Irkutsk in der Nähe des Flusses Kolyma, der vollkommen erhaltenen Körper eines Kammuths gefunden worden ist. Darnach verschickten glücklichen Umständen sollen z. B. die Augen und die Mundtheile, sowie der Magen mit dem Mageninhalt sich so gut erhalten haben, daß man hoffen kann, über die Natur dieses Kammuths genaue Schätze zu gewinnen. Nach Anweisung der erbetenen Mittel soll jetzt unverzüglich an den Fundort eine kleine Expedition zum Transport des Kammuths nach Petersburg abgeandt werden.

— Ein schöner Titel. Auf dem Theaterzettel einer Gastspielgesellschaft, die zur Zeit in der Hauptstadt eines kleinen deutschen Fürstentums ihre Vorstellungen gibt, legt sich der Herr Direktor einen langhollen Exentrikel bei; er trägt seinem Namen dingt: „Inhaber des Privatrechts für höheres Kunstinteresse für das deutsche Reich.“ Gemeint ist damit natürlich, daß der glückliche Privatrechtinhaber eine Konzeption für Theateraufführungen besitzt; in dieser Konzeption wird zwischen den Theateraufführungen, die ein „höheres Kunstinteresse“ haben, und zwischen Variationsvorstellungen, denen ein



Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Abgabe der Besatzung...

Bekundigung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis...

Pferde-Versteigerung.

Wir versteigern am Montag, 6. Mai d. J.

St. Vincenz-Krankenhaus in Karlsruhe.

Zur Pflege neuer Krankenk...

Heilgehilfen

Zum alldingigen Eintritte...

Ueber Nacht

Ueber Nacht überaus reichhaltig...

Im Lokal der Volksküche, R 5, 9

erhalten jeden Montag und Freitag...

Frauen und Mädchen unentgeltlich

Rath und Auskunft in Rechts- und anderen Angelegenheiten...

Nur noch einige Tage!

Mannheimer Mainmarkt-Loose

à Mk. 1.— 11 Stück Mk. 10.—

Neustadter Pferdemarkt-Loose

zu beziehen durch die Expedition...

Standesregister-Chronik.

Mannheim-Karlsruhe. Verkündete.

April. Keine. Keine.

27. Joh. Bartholomae, Gießereimeister, u. Eva Maria Lehmann.

28. Joh. Köhler, Obersteuermannsmaat u. Kath. Mayfarth.

29. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

30. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

31. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

32. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

33. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

34. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

35. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

36. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

37. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Es sollen in öffentlicher Versteigerung...

Bekundigung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis...

Pferde-Versteigerung.

Wir versteigern am Montag, 6. Mai d. J.

St. Vincenz-Krankenhaus in Karlsruhe.

Zur Pflege neuer Krankenk...

Heilgehilfen

Zum alldingigen Eintritte...

Ueber Nacht

Ueber Nacht überaus reichhaltig...

Im Lokal der Volksküche, R 5, 9

erhalten jeden Montag und Freitag...

Frauen und Mädchen unentgeltlich

Rath und Auskunft in Rechts- und anderen Angelegenheiten...

Nur noch einige Tage!

Mannheimer Mainmarkt-Loose

à Mk. 1.— 11 Stück Mk. 10.—

Neustadter Pferdemarkt-Loose

zu beziehen durch die Expedition...

Standesregister-Chronik.

Mannheim-Karlsruhe. Verkündete.

April. Keine. Keine.

27. Joh. Bartholomae, Gießereimeister, u. Eva Maria Lehmann.

28. Joh. Köhler, Obersteuermannsmaat u. Kath. Mayfarth.

29. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

30. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

31. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

32. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

33. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

34. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

35. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

36. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

37. d. Tagl. Frz. Kon. Schneider, e. S. Otto.

Bekundigung.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde...

Lebensversicherungsbank f. D.

in Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen...

Verf. Bestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen M.

Dividende der Versicherungs im Jahre 1901: je nach dem Alter der Versicherung 29 bis 128%

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Verf. Bestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen M. Geschäftsfonds 258

Dividende der Versicherungs im Jahre 1901: je nach dem Alter der Versicherung 29 bis 128%

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Verf. Bestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen M. Geschäftsfonds 258

Dividende der Versicherungs im Jahre 1901: je nach dem Alter der Versicherung 29 bis 128%

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Sali Strauss, Uhrmacher-Goldarbeiter

Jetzt 80338

F 2,1 Marktstrasse F 2,1

(vis-à-vis Sophie Link) Neu assortirt, bedeutend vergrößert.

Palmen-Ausstellung permanent.

Schweizerstr. 26.

Neue Palmensorten eingetroffen, sorgfältig präparirt nach patentirtem Verfahren, sehr haltbar.

Billige Preise.

Reise-

Muster- u. Modelle.

Tag- u. Nachtblenden, Prismen, Gläser, u. dergleichen...

F. Weiss, Strohmart. O 4, 7.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt

H. Hugo Schwartz, R 7, 12.

Otto's neuer Motor

für Gas, Benzin, Petroleum etc.

in Gasen von 1/2-1200 HP. Saug-Generatorgas-Anlage von 4 HP. an, ca. 2-3 Pfg. die HP. Stunde.

58.000 Motoren mit über 200.000 HP. geliefert.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim. 85522

General-Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz für Baden und die Pfalz.

General-Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz für Baden und die Pfalz.

General-Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz für Baden und die Pfalz.

General-Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz für Baden und die Pfalz.

General-Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz für Baden und die Pfalz.

Julius Knapp Bureau, 64, 15

Vermittlung von Hypotheken, Vermietungen etc.



Sofa- u. Bettvorlagen

Teppich-Haus Mannheim, D 2, 6.

Specialhaus für Photographie-Bedarf

M. Kropp Nachf. N 2, 7, Kunststrasse.

Photographische Lehranstalt. Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Specialmarken: Konkurrenz-Platten

Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papier. Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papier.

Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papier. Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papier.